



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

39 (15.2.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34070)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr 39, 2. Bl-tt

Geliefte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. Februar 1888.

Sombart's Patent-Gasmotor.
Einfachste, solide Construction.
Geringster Gasverbrauch!
Ruhiger u. regelmäßiger Gang.
Billiger Preis!
Aufstellung leicht.
Aus. Sombart & Co. Magdeburg (Fabrikbesitzer).

Vertreter: 4273
H. Gedra, Mannheim, T 6, 1.

H. Förster's Geschichte der Befreiungskriege
1813, 1814, 1815. Jubel-Bracht.
Ausgabe zur 75-jährigen Gedächtnisfeier.
Dieses Buch, ein einziges Geschichtswerk
erscheint jetzt in neuester Auflage in
Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung
in Berlin. In sämtlichen Buchhand-
lungen Heft 1 zur Ansicht vorrätig.
In Bestellungen empfiehlt sich 2400
Tobias Köpfer (H. Werner)
Buchhandlung, E 2, 4/5.

Die gelehrte Garten-Zeitschrift —
Ausgabe 300091 — ist der praktische
Rathgeber im Obst- und Garten-
bau — erscheint jeden Sonntag reich
illustriert, Abonnement viertel, 1 Mk.
Vorbemerkung gratis und franco durch
die Königl. Hofbuchdruckerei Tro-
witzsch & Sohn in Frankfurt a. O.
Aus dem Inhalt der neuesten
Nummer: Die Kultur der frühen
Karotte. — Abbildung der Preisflehche
Wintergoldparmane und Forellensirne.
— Wie ist es zu erklären, wenn alte
Bäume nach strengem Frost am Stam-
me Risse bekommen? Was ist zu thun,
die Risse zu erhalten? — Gartenan-
lagen II. (mit Plan). — Ein neuer
Fitzengel des Weinbaues (Peronospora
viticola) (Illust.). — Unsere besten
Obstsorten. — Das Beschneiden der Be-
lagarten (Illust.). — Schutz gegen
den Bienenstich. — Gartenrathschau
(Illust.). — Kleinere Mittheilungen.
— Notizen. — Frage an die Mit-
arbeiter und Leser.

Wer
zahlt die allerbilligsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel? 15471
L. Herzmann, E 2, 12

Brillen kauft man gut und billig
15473 E 2, 12, L. Herzmann.

Cylinder-Hüte
kauft 15478
L. Herzmann, E 2, 12.

Holzschuhe
17956 L. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohhüte bei 15479
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün. 15474
gehen sie nur zu L. Herzmann hin.
E 2, 12.

Für Wirthe.
500 Duz. Messer und Gabeln, G3- und
Kaffeeöffel billig zu verkaufen.
15472 L. Herzmann, E 2, 12.

Narrenzwicker
1480 L. Herzmann E 2, 12.

200. Herde- und Bügeldecken
von R. 2.50 an. 15477
L. Herzmann, E 2, 12.

Englische Wolldecken kauft man
am billigsten bei 15491
L. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 16215
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tischdecken für alle Hofen
passend. 15476 E 2, 12.

**Länder-, Maler- und Symp-
Blousen.**

1459 L. Herzmann E 2, 12.

Sechs Flaschen kauft 15475
L. Herzmann, E 2, 12

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**
Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg nach Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Håvre nach Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg nach Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung,
versügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajals- wie Zwischenstücks-Passagiere.

Waltherr & v. Reekow in Mannheim.

**North British & Mercantile
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft**
Gegründet im Jahre 1809. 14910

Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranien-
burgerstraße 60/63.

General-Agentur in Karlsruhe, Amalienstraße 40II.
Grund-Capital u. Capital-Reserve für alle Branchen 75 Millionen
Mark. — Prämien-Einnahme pro 1886 abzüglich Rückversicherung
ca. 23 Millionen Mark.

Zur Vermittlung von Feuerversicherungen für obige Gesellschaft empfehlen sich
ergelbst: **Generalagent W. Rothermel in Karlsruhe.**
Haupt-Agent Jac. & Jean Dann in Mannheim. Agent Phil. Volz in
Zul. Weitzstein in Heidelberg.

**Darlehen auf Immobilien gegen hypo-
thekarische Sicherheit in jedem Betrag**
à 4% und 4 1/4%.

Befußt Näherem wende man sich an den Vertreter verschiede-
ner größerer Geldinstitute 15507

Louis Jeselsohn, L 14, 5b

Photographie V. Bierreth.
Heidelbergerstraße P 7, 21.
1/2 Duzend Bilder Mk. 4.50,
1 Duzend Bilder Mk. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei dem
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung
herzustellen. 16426

Anerkannt als bestes Fabrikat.

Schuhwaaren-Fabrik
S. WOLF
Mainz a/Rh.
Gegründet 1841.

Meine sämtlichen Fabrikate
tragen diese Marke

Niederlage bei S. Frey Wwe., E 3, 9/10.

Porzellan-Manufactur
Fritz Bensinger,
P 7 No. 12-15, 14971
Heidelberger Strasse.

A 2,2 am A 2,2
Sol-Photograph
Er. L. S. v. Seegerberg.
Hohe Auszeichnung
J. L. S. v. Seef.
bergrün von
Baden

Heinrich Grass
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Kinographien.
MANNHEIM.

Seegrün-Lampen.

Beste und billigste
Gas-Intensiv-Lampe.
Einfache Construction.
Bequeme Handhabung.
Geringer Gasconsum.
Sehr helles Licht.
Kein Russ!

Allein-Vertrieb für Süddeutschland 1840
Harry Held, Ludwigshafen am Rhein.

Preise
für neubige Ausführung G.
No. 0 I II III
Mk. 48, 54, 75, 100.
Preis
für einfache Ausführung A.
Mk. 38, 45, 58, 78.
Kosten Gas pro Stunde
Pfg. 2 1/2, 3 1/2, 5, 9.

Bitte zu beachten!

Preise für Uhren und Goldwaaren bester Qualität:

Uhren für Constanzen zu 14, 16, 18, 20 Mark.
Gold-Uhren zu 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 100 Mark.
Gold-Ringe zu R. 3.50, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 Mark.
Gold-Medaillon in Stein und Wappen zu 9, 10, 12,
15, 20 Mark.
Gold-Duble zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mark.
Gold-Kreuz zu 5, 6, 8, 10 Mark.
Gold-Duble zu 5, 4, 5, 6, 8 Mark.
Manschetten-Garnituren zu 6, 7, 8, 10 Mark.
Corall-Brosche, Armreife und Ohrringe zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
Gold-Ohringe von R. 2.50 an, neueste Muster.
Silber-Broschen, neueste Muster, zu R. 2.50 bis 6 Mark.
Reinertes Vettel-Armband, mit Corallen besetzt, zu 4 Mark. 2245

T 1.10 Uhren- & Goldwaaren-Bazar T 1.10.

KAUTSCHUCKSTEMPEL
empfehl in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
LIT. G. INES MANNHEIM BREITENSTRASSE

Man reiche dem Glücke die Hand!
Ziehung unwiderrufflich am 27. Februar
Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinne i. B.
von 50,000, 25,000 und 10,000 Mk.

Loose à Mk. 2.10 (nach Auswärts mit 10 Pfg.
Portozuschlag) versendet die 3721
Expedition des „General-Anzeiger“ (Bad. Volkszeitung)
„und des Mannheimer Journals.“

Geführt auf das Vertrauen,

welches unseren Unter-Gain-Spöcker seit ca. 30 Jahren entgegen gebracht wird,
sind wir durch den nachstehenden Versuch zu einem Versuch eingeladen zu werden, welche
dieses beliebige Getränk ist, und nicht können. Es ist kein Beträumel,
sondern ein freies, reiches, süßes, gesundheitsförderndes Getränk, das sich
nicht allen leicht- und rheumatischen Getränken verhalten hat, und
sich selbst empfehlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß diese
Mittel volles Vertrauen verdienen, liegt vor. Das diese Freude, und
den sie andere zumohel angebrachte Getränk verdient, daß wieder
von altherberigen Wein-Spöcker werden. Sie haben sich eben durch
dieses Getränk haben überzeugt, daß es ein reichhaltiges Getränk, wie alle
weigen u. als auch haben, süße und köstliche Getränke, wie alle
von allen durch Spöcker-Getränken verdrängen. Der beste Beweis
von 40 Pfg. das 1 Mk. ermöglicht auch Unbekannten und neuen von
den sie schließliche Verlege sollte bringen, daß bei sich nicht un-
gegeben wird. Man hat sich vor schließlichen Nachfragen und neuen von
Gain-Spöcker mit der Marke Water als 1/2 an. Beweise in
den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marzen, Spöcker in Mannheim. Köstliche
Kaufstelle erziehen: H. Ad. Richter & Co. in Mannheim, Thüringen. 6

Zur gest. Nachricht.
 Mein unter der Firma:
Mannheimer Waarenhalle
 von **L. Heymann**
 Lit. S 1, 4
 bestehendes Waarengeschäft wird vom heutigen Tage an unter der Firma:
Stabernack & Co.
 in unveränderter Weise fortgeführt werden.
 Hochachtungsvoll
L. Heymann.

Vom 20. Februar d. J. an befinden sich unsere Verkaufsräume im Hause der
 Frau Dr. Faber
Breitestrasse C 1 No. 7 Eckladen.
 Von heute an bis zu unserem Umzug großer Ausverkauf zu bedeutend redu-
 zierten Preisen in unsern sämtlichen Artikeln.
 Band-, Putz- und
 Modewaaren. **O. & V. Loeb** Mannheim
 Planken E 3, 15.



Ich empfehle das
 Fabrikat der **Cor-
 settenfabrik Frei-
 burg**; jedes Corset
 aus dieser Fabrik ist
 tadellos gearbeitet,
 hat feinsten
 Sitz, elegante
 Façon und beste
 Einlagen.
 Alle Corsetten
 sind mit Stempel
 1898
 „Corsetten-Fabrik Freiburg“ versehen und auf jedem Carton ist der **Fabrikpreis**
 aufgedruckt.
 Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:
Friedrich Bühler, D 2, 11.

Die Pfaffnämaschine
 unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Ver-
 besserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die
 nur zu marktfeierlichen Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnämaschine zeichnet
 sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne
 Ausstattung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang,
 automatische Fadengeber, hoher Durchgangsräum sind Meisterstücke praktischer Erfindung
 und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.
 Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Bettfedern, Flaumen & Roßhaare.
 Das Spezial-Geschäft in Betten & Bettausstattungen
 von
Moriz Schlesinger, Mannheim
 Lit. Q 2, 23
 hält stets großes Lager in allen einschlägigen Artikeln.
 Aufträge zur Anfertigung von **Betten und Matratzen**, sowie
Bettwäsche, ebenso das **Anarbeiten älterer Bettstücke** werden
 unter meiner Aufsicht im eigenen Hause sorgfältigst, bei billigster Be-
 rechnung ausgeführt.
Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine.

Butter!
 1 A. frischer Landbutter per Pf. 95 Pfg.
 bei Wiederabnahme billiger empfiehlt
 Chr. Zeter Z 4, 2. Jungbusch
Keinen Bienenhonig
 das Pfund 70 Pfg. 2388
 bei Bienenwächter Leonhard Engert,
 Dittigheim, bei Laubershofheim.
 Damenbonnet zu verk. F 5, 24. 1913

Frauen
 zum Annähen von Nummern auf Adressklappen
 sucht
L. Decker,
 (rechter Echloßhägel.)

Möbelfabrik
 von
G 2, 22 Jakob J. Reis G 2, 22
 empfiehlt großes Lager in:
Polster- und Kastenmöbel
 eigener Fabrikation.
Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen
 in großer Auswahl stets vorräthig. 94551
**Einfache polirte und lackirte Möbel, Bettladen mit Roß-
 und Matratzen, Sophas etc. zu billigen Preisen.**
Bettfedern, Roßhaare, Teppiche, Möbelfstoffe.
 Bei kompletten Einrichtungen nach Auswärts franco Lieferung.
 Mit anderen hiesigen Möbelgeschäften siehe in keiner geschäftlichen
 Verbindung und befinden sich die Verkaufsstellen nur
 Lit. G 2, 22

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäftes
vollständiger Ausverkauf.
F 4, 9. Georg Pilz. F 4, 9.
Man prüfe und behalte das Beste!
 Gestickte Fahnen, Schärpen, Vereinsabzeichen, Trink-
 hornschnüre etc., sowie sämtliche Kirchenstickereien,
 Paramenten, Altardecken etc. nebst passenden Garnituren lie-
 fern in denkbar größter Dessin-Auswahl u. feinsten Ausführung.
E 2, 4 u. 5 Eymann & Comp. E 2, 4 u. 5.
 NB. Zeichnungen werden auf Verlangen nach Angabe eingesandt. 2294

S 3, 1. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. S 3, 1.
 Einem geehrten Publikum, sowie meinen verehrl. Kunden die ergebene An-
 zeige, daß ich am hiesigen Tage unterm heutigen in Lit. S 3, 1 eine Ver-
 kaufsstelle errichtet habe.
 Mein reich ausgestattetes Lager in Ia. Gußstahlfellen, als:
**Hand-, Arm-, Dugend- und Baumfellen, Mühl-, Circular-, Slogh-
 u. Handsägefellen, Hufspeln, Schnapspeln, sowie allen Sorten**
Holzspeln, Schuhlöffel und Ia. Schnitzkerneipen, Feilenhefte
und Feilenbürsten diverser Größen
 in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann
 auf's Beste. 1004
 Ferner halte beständig großen Vorrath in best. gebürten aufgehauenen
 Feilen und Raspseln, die gegen stumpfe Feilen zu billigsten Aufkaufpreisen
 umtauschbar.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne
 Hochachtungsvoll
S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.
 Mannheim, den 15. Januar 1898. 1004

Zur gest. Beachtung!
 Unsere Wohnung und Geschäftslokal befindet sich nun
== P 4, 7, ==
 neben den „Drei Glocken“.
Ch. Paul-Werns, Th. Paul jun.,
 Corsettenmacherin. Agent. 1772

E. Gottfried
Metallblas-Instrumentenmacher
Ludwigshafen a. Rh., Dggersheimerstraße 55,
 empfiehlt seine nach den neuesten Erfahrungen selbstverfertigten Metallblas-
 Instrumente. 17845
 Gebrauchte, gut hergerichtete Instrumente für Anfänger, sowie Be-
 standtheile und gute Saiten halte stets vorräthig.
 Reparaturen jeder Art werden künftgerecht bei billigen Preisen aus-
 geführt.

C 4, 13. S. Mayer & Sohn, C 4, 13.
 Lager von
KARREN
 zum Transport von Erde, Ziegeln, Bruchsteinen, Mörtel u. s. w.
Schaufeln und Hacken. 1896

Empfehlung.
 Indem ich mich hiermit als Annoncen-Acquisiteur für den
„General-Anzeiger“ Mannheim und
„Mannheimer Journal“
 empfehle, werde stets darauf bedacht sein, den Wünschen meiner Auf-
 traggeber gerecht zu werden. 21871
Simon Servos, D 5, 11.
 Inseraten-Aannahme für den „General-Anzeiger“ Ludwigshafen, Saafenstein & Vogler Mannheim und „Pfalz. Presse“ Kaiserlautern.

Georg Ahle's Nachfolger
P. A. KEIL
 Cigarren en gros und en detail
MANNHEIM C. L. N. R. 8. Breite Straße gegenüber dem Kaufhaus

Manheimer Turnerbund „Germania.“



Die Uebungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044 Montag, Abends von 8-10 Uhr Riegenturnen...

Turn-Verein.

Unsere verehr. Mitglieder hiermit zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind: Montag: Riegenturnen, Dienstag: Männerturnen...

F 2, 7. Den Restbestand eines Waarenlagers in F 2, 7. Teppichen

habe übernommen und verkaufe solche zu außerordentlich billigen Preisen, z. B.: Große Sopha-Vorlagen, früher Mk. 5.-, jetzt Mk. 2.50...

Fahnen.

Ich empfehle mich verehrlichen Vereinen und Gesellschaften im Anfertigen von nur gestickten Fahnen, welche gegenüber gemalten sowohl an Schönheit wie an Dauerhaftigkeit den Vorrang einnehmen.

Man annoneirt

am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man seine Anzeigen der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Mannheim, O 4, 5. (Am Strohmart.)...

Wand- und Notizkalender

sind zu haben in der Expedition des „General-Anzeiger“ (Bad. Volkszeitung) und des „Manheimer Journals.“

Natürlicher Cudowa-Stahlbrunnen. Einzige Arsen-Eisenquelle Deutschlands.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet gegen Blutarmuth und Bleichsucht, besonders solche, welche einfachen Eisenwässern widerstehen...

Alleiniges Depot für Mannheim und Umgegend bei Louis Lochert, R 1, 1 am Markt. 12613

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Stück, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halsbannen nur 1,00 Pf. prima Ganzbannen nur 2,50 Pf.

Jur bevorstehenden Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in: Taschentüchern, Unterhosen, Unterröden, Hemden, Corsetten u. u. Madapolams, Piqué, Flockpiqué, Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstraße.

Coupons

in farbigen Satin für Dominoes preiswürdig, ferner Coupons in Wolle, Baumwolle, Futterstoffe nach Gewicht, Sammt u. c. Verkaufsort: H 7, 4, parterre.

Filzleder-Sohlen

zum Selbstanfertigen von Hauschuhen in Fabrikpreisen, wovon mir der Alleinverkauf übertragen wurde. Isidor Heinsheimer, Q 2, 22. Handschuhwascherei 400 2, 3, 2. Fährnigen, Marktplatz

Carl Steinbrunn.

G 2, 16 Damen-Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Hamm. 9026 Rohr- und Strohhühle werden gut und billig gestochen. 15464 J 5, 18. Während der Ballsaison empfehle ich mich den geehrten Damen im Frisiren bei billigster Bedienung und geschmackvoller Ausführung. 415 Gise Steinbrunn, R 4, 18, 4. St.

dem blieb er in seinem Benehmen unverändert verbindlich und liebenswürdig. Auf die durch eine herablassende Handbewegung ausgedrückte Einladung nahm er auf dem einfachen Rohrstuhl mit einer Wiener des Behagens Platz, als wenn es ein schwellender Sessel gewesen wäre...

„Wenn Sie gekommen sind, um etwas Geschäftliches mit mir zu besprechen, Herr Baron, wie Sie es mir ja gestern schon andeuteten, so machen Sie mich gütigst ohne viele Umschweife mit Ihren Wünschen bekannt. Kürze und Klarheit sind für mich die ersten Vorbedingungen jedes Geschäfts!“

Denkhausen räusperte sich und fuhr mit der für einen Landwirth auffallend weißen Hand leicht über das spärliche, aber schön frisirte Haar.

„Das ich Ihnen da vortragen wollte, lieber Herr Fabricius,“ sagte er, „ist eigentlich mehr ein freundschaftliches Anliegen als eine geschäftliche Proposition im strengen Sinne des Wortes. Ich bin da durch mehrere auf einander folgende Mißtrauen und durch allerlei anderes, unvorhergesehenes Mißgeschick für den Augenblick in eine gewisse finanzielle Bedrängniß gerathen, die — die —“

Auf ein so unvermitteltes und nüchternes Vordringen seiner Bitte, wie es ihm jetzt abgezwungen werden sollte, hatte sich der Baron offenbar nicht vorbereitet. Das unbewegliche gelbe Gesicht und die kalten, stehenden Augen, denen er sich da gegenüber sah, steigerten seine Verlegenheit, und er stockte schon mitten im ersten Satz, als Fabricius durch ein eigenthümliches Hüpfeln sein Mißbehagen über die freilich recht durchsichtige Einleitung auszubringen schien.

Es trat ein kleines Schweigen ein; dann sagte der Hausherr, ohne daß sich in dem Klang seiner Stimme Unwille oder Ueberraschung verrathen hätte!

„Mit klaren Worten also: Sie wünschen ein Darlehen von mir zu erhalten, Herr Baron?“

„Nun ja! Nennen wir das Ding immerhin beim rechten Namen!“ bestätigte Denkhausen mit einem gezwungenen Lachen, und hastig fügte er hinzu:

„Natürlich würde es sich dabei für Sie um ein fraglos sicheres Geschäft handeln!“

„Also doch um ein Geschäft! Das freut mich, denn einen Freundschaftsbienst dieser Art hätte ich zu meinem Bedauern von vornherein ablehnen müssen. Es ist das ein Grundsatz, an dem ich aus aller Erfahrung festhalte.“

Der braun lackirte Rohrstuhl wurde dem Baron schon jetzt zu einem wahren Marterbank. Er hatte sich den Empfang von Seiten seines neuen Nachbarn aus bestimmten Gründen denn doch ganz anders vorgestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Manheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Heirath des Herrn Fabricius.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Der Assessor wurde nachdenklich. Bereits heute morgen hatte er den Namen gehört und vergeblich in seinen Erinnerungen geforscht. Jetzt war er eben im Begriff, eine Frage an die junge Dame zu richten, um seinem Gedächtniß zu Hilfe zu kommen, als er erschrocken schon bei dem ersten Worte innehielt. Er hatte sich erinnert, daß ihm jener Name vor einiger Zeit in den Acten seines Gerichts als der eines wegen Betruges und wegen gewerbsmäßigen Glückspiels in Untersuchung gezogenen Menschen begegnet war.

„So ist jener Herr Fabricius also ein Bruder Ihrer Mutter?“ fragte er, nur um sich über seine augenblickliche Verlegenheit hinweg zu helfen.

„Ja! Und ich glaube, er hat meine arme Mama sehr lieb gehabt, obwohl er so finster aussieht, daß man sich vor ihm fürchten könnte!“

„Und warum hat er Sie nicht in sein eigenes Haus aufgenommen, statt Sie unter fremden Menschen aufwachsen zu lassen?“

„Er ist unverheiratet und hat wohl immer ein sehr einfaches Leben geführt. Was hätte er da mit mir anfangen sollen?“

Eine weibliche Stimme rief in diesem Augenblick von der anderen Seite des Gartens her Erna's Namen, und das junge Mädchen stieß einen allerliebsten kleinen Schreckensruf aus.

„Man sucht mich schon!“ flüsterte sie. „O weh, da wird es nicht ohne eine ernste Vermahnung von Seiten der guten Mama Hochstetten abgehen! Aber gleichwohl! Ich will sie auf mich nehmen. Bin ich doch wenigstens der Last von meinem Herzen ledig geworden.“

Jetzt endlich trat sie aus dem Schatten des Fliederbusches hervor, und Walter sah im hellen Mondenlicht ihre elterngarte und doch so schöne Gestalt wie von einem Glorienschein umflossen. Mit einem schelmischen Lächeln sah sie zu ihm auf und neigte dann grüßend das Köpfchen.

„Verrathen Sie mich nicht, Freund Dankwart!“ sagte sie, den Zeigefinger an die Lippen legend. „Und geben Sie wohl Acht auf Ihre Wunde — hören Sie? — Gute Nacht!“

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft erteilt.

Die Direction.

vom Hause Wwe. Th. Lepiller in Bordeaux.
à M. 1.—, M. 1.20, M. 1.50 bis zu M. 3.50 pr.
Flasche empfiehlt

Bordeaux-Weine

garantirt rein

J. H. Kern, C 2, 11.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Stähler,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden. Arme finden Berücksichtigung.

Chocolade
Badenia
Cacao.
Niederlage: Mannheim, O 3, 10
(im Hause des Herrn G. Ferd. Vedel.) 16536

Die Maskengardarobe - Leih-Anstalt
von
Schmitt & Oberlies
befindet sich
0 3, 6.

Die Maskengarderoben-Niederlage
von D. Freitag, Ladenburg
bei
Th. Hirsch Wwe.
E 1, 14. Mannheim. E 1, 14.

Filz-Sohlen
von 15 Pfg. an per Paar
Stroh-Sohlen
Kork-Sohlen
Schuh-Lederfett
per 1/2 Pfd. Blechboxen à 30 Pfg.
sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel und Schuhe billig bei 1781
Isidor Heinsheimer,
Q 2, 22. Q 2, 22.
Anmeldungen zum neuen
Canz-Cursus
werden entgegengenommen. 2239
Privatunterricht wird zu jeder gewöhnlichen Zeit erteilt.
J. Köhne, A 3, 7 1/2.

P 1, 10. Ball-Handschuhe. P 1, 10.
Empfehlen eine sehr reichhaltige Auswahl in **Glacé, Dänischleder und seidenen Ballhandschuhen** für Damen:
4kn. von M. 2.— an | 12kn. von M. 4.— an
6kn. " " 2.50 " | 14kn. " " 4.50 "
8kn. " " 3.— " | 16kn. " " 5.— "
10kn. " " 3.50 "
Herrn-Handschuhe
1kn. von M. 1.50, 2kn. von M. 1.75 an.
Gebr. Eckert,
Handschuhfabrik, 1713
Paradeplatz, P 1, 10.

Neue Rheinbleiche.
Bechte mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel- bar neben dem „Rischgütchen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe und verehrlichen Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle. Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu errichtete Gebäude, in welchem sich **Wäschküche, englische Patent- wange** (weit bequemer wie jede andere Wäschwange) u. c. befinden, eine **große Trodenhalle** anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Wäschküche hat directe Rheintwasserleitung und ist durch Canalisation beson- der eingerichtet, daß das Abwasser vor da aus direct abläuft. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Die Wäschwange steht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Rängen selbst. 1066
Kuch wird Wäsche zum Waschen u. c. angenommen.
Hochachtung
E. Ehrbrecht.

Walter beugte sich so weit herab, daß er fast in Gefahr war, das Gleichgewicht zu verlieren.
„Und warum nicht; auf Wiedersehen, Fräulein Erna?“ fragte er leise. Jetzt schüttelte sie jedoch mit großer Bestimmtheit das Haupt.
„Wenn es der Zufall fügt!“ klang es ihm zurück, „oder wenn ich eines Freundes bedürfen sollte! Leben Sie wohl!“
Sie huschte davon, und die rufende Stimme schwieg.
Der Assessor Walter dankte aber lehnte noch lange am Pfosten seines offenen Fensters und schaute träumend in den Garten hinaus. Von dem Hause der Frau von Hochstetten her trug der laue Abendwind die Töne eines Klaviers zu ihm herüber. Er redete sich ein, daß es nur Erna sein könne, deren schlanke Finger jetzt über die Tasten gleiten, um ihm durch die Stille der Nacht einen leichten freundlichen Gruß zu senden. Mit lächelndem Antlitz summete er leise die innige Weise des einfachen Mendelssohn'schen Liedchens mit.
Eine wie lange Zeit war vergangen, seitdem er sich nicht so frei und glücklich gefühlt hatte, wie an diesem gesegneten Abend!
Daß ihm nur immer wieder so hartnäckig und ganz gegen seinen Willen der lästliche Gedanke zurückkehren mußte an jenen Wildberg, von welchem er in den Acten gelesen hatte, daß er ein Industriemitter und ein gewerbsmäßiger Spieler sei! —

VI.

Am Vormittag nach dem Sommerfest, welches Herr Nikolaus Fabricius in so großer Eile verlassen hatte, befand sich der Baron Felix von Denkhäusen auf dem Wege nach Schloß Erlenstein. Wenn er seinem Gutsnachbar schon heute einen Gegenbesuch abzustatten gedachte, so mußte er dazu sehr triftige Gründe haben, denn die Gesetze der Höflichkeit hätten ihm eine derartige Verpflichtung noch keineswegs auferlegt.
Auf einem Spazierritt, den der Baron vor Kurzem in der Begleitung seiner Tochter Antonie unternommen, war er dem neuen Besitzer von Erlenstein zuerst begegnet, und ein unbedeutender Rittersdienst, welchen Fabricius bei dieser Gelegenheit der Baroness geleistet, hatte ihre Bekanntschaft vermittelt.
Gerade als er zwischen den Bäumen hervor auf den Weg hinaus getreten war, hatte nämlich Antonies Pferd geschaut, — vielleicht vor einem im Grafe raschelnden Gethier, vielleicht auch vor der unheimlichen Menschengestalt, die da so plötzlich vor ihm auftauchte. Die junge Dame war eine gewandte und fesselte Reiterin, die unfehlbar sehr rasch auch ohne fremde Hilfe die Herrschaft über das Thier zurückgewonnen haben würde; aber sie hatte es doch nicht verhindern können, daß Fabricius mit starker Faust in die Zügel griff und das bäumende Pferd durch einen einzigen kräftigen Ruck zum Stehen brachte. Eine gegenseitige Vorstellung der beiden Herren war dann natürlich nicht zu vermeiden gewesen, und der Baron hatte kaum erfahren, wer er sei, der da in der ab-

getragenen, schlotternden Zoppe vor ihm stand, als er in überschwänglichen Dankesversicherungen schier zerfließen wollte.
Fabricius war ein Stück Weges mit ihnen gegangen, offenbar nicht aus Höflichkeit, sondern weil es schon vorher seine Absicht gewesen war, diese Richtung einzuschlagen, und Denkhäusen hatte die Gelegenheit benützt, ihn zu dem kleinen Sommerfeste einzuladen, das er in wenigen Tagen veranstalten werde.
Fabricius hatte zugesagt, ohne viele Worte zu machen, wie er denn überhaupt von einer beinahe verletzenden Einflügeligkeit gewesen war. Am nächsten Kreuzweg hatte er sich zur nicht geringen Befriedigung Antonies wieder von ihnen verabschiedet, aber es hatte der schönen Baroness die helle Zornesröthe in die Wangen getrieben, als er ihr ganz ungenirt seine große, knöcherne Hand entgegen gestreckt und die zögernd dargereichten schlanken Fingerspitzen so heftig gedrückt hatte, daß sie vor Schmerz hätte aufschreien mögen. Der beinahe unterthänige Gruß des Barons war dagegen nur mit einem nachlässigen Nicken des Hutes erwidert worden, und mit großen Schritten war die unschöne Gestalt zwischen den Bäumen verschwunden.
So waren die freundschaftlichen Beziehungen beschaffen, auf welche der Baron Felix von Denkhäusen seine hochfliegenden Hoffnungen setzte!
Allem Anschein nach war es ihm heute Morgen doch nicht recht wohl um's Herz, denn als sein elegantes Gefährt vor dem düsteren Schlosse hielt, entschloß sich der mittelgroße und trotz einiger Beleidigung recht vornehm aussehende Herr erst nach einigem Zögern dazu, seinen Sitz zu verlassen. Er hatte nicht wahrgenommen, daß derjenige, welchen er besuchen wollte, gerade jetzt von der anderen Seite her ebenfalls auf das Schloß zugefahren war, und er schrak merklich zusammen, als ihm Fabricius plötzlich die Hand auf die Schulter legte.
„Guten Morgen, Herr Baron,“ klang die rostige, von einer chronischen Heiserkeit stets gedämpft erscheinende Stimme des Rittergutsbesizers an sein Ohr. „Halten Sie es für notwendig, mir in eigener Person meinen Hut zurück zu bringen?“
Der Baron von Denkhäusen lachte, aber die Heiterkeit kam ihm offenbar nicht ganz vom Herzen.
„Ich freue mich, Sie gesund und bei guter Laune zu finden, mein lieber Herr Nachbar,“ sagte er, dem Anderen mit großer Wärme die Hand schüttelnd. „Meine Tochter und ich, wir hatten uns wegen Ihrer plötzlichen Entfernung schon allerlei sorgenvolle Gedanken gemacht, und es ließ mir keine Ruhe, bis ich mich selbst überzeugt hätte, daß Ihnen nichts zugestoßen sei.“
Fabricius hielt es für überflüssig, ihm darauf zu antworten. Er ging vor dem Baron her über den hallenden, hoch gewölbten Corridor, in dem zu jeder Jahreszeit dieselbe eisige Kälte herrschte, bis zu seinem Arbeitszimmer, das er gegen alles gesellschaftliche Herkommen gleichfalls vor seinem Gaste betrat. Auf Denkhäusen's Gesicht malte sich deutlich genug die Enttäuschung, als er die beinahe armseelige Einrichtung mit einem raschen Blick gemustert hatte. Trop-

Redaktion: Deud und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei. Verantwortlich Julius Kay.